

PROTOKOLL DER 49. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN HANDBALL VERBANDS (SHV)

Vom 23. September 2023 in Olten

Eröffnung und Begrüssung

Im Namen des Zentralvorstands begrüsst Zentralpräsident Pascal Jenny die anwesenden Vereinsvertreter*innen, Handball-Freunde und Ehrenmitglieder und erklärt die 49. Mitgliederversammlung des SHV für eröffnet. Er erinnert daran, dass die Versammlung auf Hochdeutsch abgehalten und auf Französisch simultanübersetzt wird. Er bedankt sich an dieser Stelle beim Businesspartner Syntax, der die Übersetzung ermöglicht.

Pascal Jenny präsentiert die Traktandenliste und schlägt der Versammlung vor, das Traktandum 8 (Antrag Ticketing-Konzept EHF EURO 2024) auf den Punkt 6 vorzuziehen, damit genügend Zeit für Diskussion und Fragerunde besteht. Es gibt keinen Einwand aus der Versammlung, die Traktandenliste wird dementsprechend angepasst.

1. Wahl des Büros

1.1. Wahl des Protokollführers

Carolin Thevenin wird als Protokollführerin gewählt.

1.2. Wahl des Leiters Stimmbüro

Franziska Gisiger wird als Leiterin des Stimmbüros gewählt.

1.3. Wahl der Stimmzähler

Folgende Personen werden als Stimmzähler vorgeschlagen:

1 Stimme: Cyrill Keller (HC Buchs-Vaduz), 2 Stimmen: Sven Adler (TV Stein), 3 Stimmen: Heinz Guntli (HC Amriswil), 4 Stimmen: Andreas Stierli (Handball Wohlen), 5 Stimmen: Thomas Zitterli (PSG Lyss), 6 Stimmen: Thomas Bühler (Handball Emmen), 7 Stimmen: Adrian Huber (TV Unterstrass), 8 Stimmen: Stefan Laszlo (GC Amicitia Zürich).

Die Stimmzähler werden von der Versammlung bestätigt.

2. Festlegung der Beschlussfähigkeit

Franziska Gisiger, Leiterin Stimmbüro, erklärt das Vorgehen bei den Abstimmungen. Ab der diesjährigen Versammlung werden enthaltene Stimmen nicht mehr gezählt. Dies aufgrund des Schiedsgerichtsentscheids, welcher in der Woche der Mitgliederversammlung gefällt worden ist. Personen, die provisorisch oder endgültig abwesend sind während der Abstimmung werden ebenfalls nicht im Stimmenmehr berücksichtigt.

Pascal Jenny geht genauer auf den Entscheid des Schiedsgerichts ein und erläutert, dass die letztjährige Abstimmung über den U13-Modus im Nachhinein zu einer Überprüfung der Abstimmungspraxis geführt hat. Durch den erhaltenen Entscheid vereinfacht sich deren Handhabung. Die formalen Änderungen werden in den Statuten des SHV und jenen der Regionen angepasst, sowie das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung ergänzt.

Vereinsaustritte bis 30.06.2023: Handball züri birch, SC Alstrom Baden

Vereinseintritte bis 30.06.2023: HSG Leimental, HSG Baden-Endingen. Die Vertreter der neuen Vereine erhalten ein Geschenk und werden mit Applaus willkommen geheissen.

3. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der ordentlichen MV vom 17. September 2022 ist auf der Internetseite des Verbands veröffentlicht und allen Mitgliedsvereinen direkt zugestellt worden.

Aufgrund des Schiedsgerichtsentscheids und der anzubringenden Korrektur wird das Protokoll der 48. Mitgliederversammlung erst 2024 zur Genehmigung vorgeschlagen. Die Vereinsvertreter*innen sind mit dem Vorgehen einverstanden.

In einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden – stellvertretend für alle weiteren Handballfreunde, die in der abgelaufenen Saison verstorben sind – René Meyer, ehemaliger SHV-Präsident sowie Rolf Brack, ehemaliger Nationaltrainer.

4. Abnahme des Jahresberichtes des Verbandsjahres 2022/2023

Der Jahresbericht 2022/23 ist auf der [Website](#) des SHV aufgeschaltet.

Pascal Jenny fügt einige allgemeine Gedanken zum Jahresbericht hinzu:

Wir befinden uns in einer starken Transformation in der gesamten Sportwelt. Grosse Summen an Geld sollen in den kommenden Jahren gezielt in den Sportverbänden über Swiss Olympic eingesetzt werden. Der Druck, in Bereichen wie Ethik, Nachhaltigkeit, Ehrenamtlichkeit und Diversity wichtige Investitionen zu tätigen, ist überall spürbar. Wir als Organisation versuchen, diese Veränderungen mitzugehen.

Zudem dankt der Zentralpräsident den Vereinen und ihren Ehrenamtlichen und ihren Mitgliedern für ihre Arbeit und ihren Einsatz für den Handball in der vergangenen Saison.

Bevor der Jahresbericht zur Abstimmung gelangt, übergibt der Zentralpräsident Maik Born, Leiter Services & Finanzen, das Wort.

5. Finanzen

Jahresrechnung 2022/2023 nach Kenntnisnahme des Berichts der Kontrollstelle

Maik Born begrüsst die Anwesenden und erläutert die Jahresrechnung.

Der SHV weist im Verbandsjahr 2022/23 einen Gewinn von 11'057 Franken aus. Das Verbandskapital beträgt neu 495'791 Franken. Die Revision fand anfangs August (7. und 8. August 2023) statt, das Testat enthält keine Hinweise oder Einschränkungen.

Von den budgetierten 8,12 Millionen Franken wurden effektiv 7,93 Millionen Franken eingenommen, das entspricht Mindereinnahmen von 184'554 Franken. Abweichungen sind besonders bei den Events festzustellen; dies basiert auf fehlenden Zuschaueraufkommen an den Länderspielen und ist auch immer abhängig von der Attraktivität der Gegner. Der budgetierte Aufwand belief sich auf 8,1 Millionen Franken, wovon 7,9 Millionen Franken ausgegeben worden sind. Die Minderausgaben belaufen sich auf 184,532 Franken. Im Bereich Schiedsrichter wurde nicht weniger investiert, wie es auf den ersten Blick scheint, sondern es mussten – auf Antrag der Revisionsstelle – Rückstellungen aus den vergangenen Jahren aufgelöst werden. Zudem fielen die Kosten im Bereich Events höher aus als budgetiert, was besonders auf das Publikumsrekordspiel in Basel zurückzuführen ist.

Abstimmung Jahresrechnung und -bericht

In der Abstimmung werden die Jahresrechnung und der Jahresbericht einstimmig angenommen und dem Zentralvorstand Décharge erteilt.

6. Antrag Women's EHF EURO 2024 Ticketing

Geänderter Wortlaut des Antrags

«Der Zentralvorstand beantragt, dass die Mitgliedervereine basierend auf dem vorliegenden Konzept eine Mindestmenge an Tickets für die Women's EHF EURO 2024 beziehen und verkaufen müssen.

Zusatz: Die trotz zumutbaren Anstrengungen nicht verkauften Tickets können bis zu einem bestimmten Stichtag dem SHV zurückgegeben werden, welcher anschliessend die verkauften Tickets zu einem rabattierten Preis in Rechnung stellt.»

Jeder Handballverein bezieht einen Ticketbestand, der zwei Drittel der Lizenzen des Vereins entspricht, und verkauft diese in seinem Umfeld. Dafür erhält er einen Kickback über 10 Prozent des offiziellen Ticketpreises. Aufgrund der geografischen Nähe werden Vereine aus der Region Nordwestschweiz mit dem Faktor 1.5 bedacht, ebenso alle in der SPAR Premium League vertretenen Vereine. Tickets, die trotz verschiedenen und wiederholten Aktivierungsmassnahmen nicht verkauft werden konnten, können dem Verband zurückgegeben werden und werden nicht in der finalen Rechnung berücksichtigt.

Erläuterung des Zentralpräsidenten

Mit dem Entscheid, in den Frauenhandball zu investieren, hatten der Zentralvorstand und die Geschäftsleitung des Verbands nicht nur die Akademie, den Breiten- und Leistungssport und die Steigerung der Lizenzzahl vor Augen, sondern auch ein «Leuchtturm»-Projekt, um die Entwicklung nachhaltig positiv beeinflussen zu können. Die Europameisterschaft 2024 gemeinsam mit Österreich und Ungarn ist dieser Leuchtturm geworden, wobei sich das finanzielle Risiko in Grenzen halten sollte (Übernahme von zwei Vorrundengruppen, jedoch keine Hauptrunde oder Final-Weekend).

Mit dem Ticketing-Antrag verfolgt der SHV vier massgebliche partizipative Ziele: die Halle zu füllen und für eine grossartige Stimmung zu sorgen, einen neuen Schweizer Rekord an einem Heim-Länderspiel aufzustellen, einen unvergesslichen Event zu veranstalten und nachhaltig die Lizenzzahlen im Frauenhandball zu erhöhen.

Die budgetierten Ausgaben für die Heim-EM 2024 belaufen sich auf 2,58 Millionen Franken, seitens Einnahmen sind die Veranstalter grösstenteils auf die Einnahmen aus dem Ticketing angewiesen. Sponsoreneinnahmen sind nur im kleinen Rahmen möglich, und im Bereich Subventionen wurden bislang nur rund 200'000 Franken gesprochen. Pascal Jenny weist darauf hin, dass dies ungenügend sei und nun auf allen Ebenen Druck gemacht werde, um den Subventionsanteil zu erhöhen. Das präsentierte Budget weist ein Defizit von 115'170 Franken aus und basiert auf der Rechnung, dass die Schweizer Spiele zu 80 Prozent ausverkauft sein werden sowie die Spieltage der Frankreich-Gruppe zu 25 Prozent. Sollte durch die EM jedoch ein Gewinn generiert werden, werden die Gelder zurückfliessen und zweckgebunden Projekte und Massnahmen zur Förderung des Frauenhandballs unterstützen.

Der Zentralpräsident sichert den Vereinen jedmögliche Unterstützung bei der Umsetzung des Ticketverkaufs zu und zeigt auf, welche Interessensgruppen der SHV prioritär ansprechen will (Familien, Jugendteams, Kids, Ehrenamtliche, Handballfans). Während an den sechs Spieltagen keine anderen Handballspiele in der restlichen Schweiz stattfinden werden, sollen in Basel neben dem Event selbst inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden. Auch die Möglichkeit, die ÖV-Reisekosten aus der gesamten Schweiz in den Ticketpreis zu integrieren, werde im Moment geprüft. Der Nahverkehr in der Region NWS ist bereits inkludiert.

Da sich der Zentralvorstand der Verantwortung der Vereinsvertreter*innen gegenüber ihren Mitgliedern bewusst ist, erklärt Pascal Jenny den Zusatz der «verpflichtenden Freiwilligkeit» zum ursprünglichen Antrag. Damit werden berechtigte Sorgen und Kritik seitens der Vereine entschärft: Die Tickets werden nach dem Stichtag in Rechnung gestellt (keine Liquiditätsprobleme), es wird einen klaren Terminkalender geben, und die Verpflichtung wird stark entschärft. Pascal Jenny fordert jedoch von den Vereinsvertreter*innen ein «Gentlemen & Ladies Agreement», damit alle Vereine ihr Möglichstes tun, um das ihnen zugewiesene Ticketkontingent zu verkaufen.

Wortmeldungen, Meinungen und Fragen (Zusammenfassung)

Mehrere Vereinsvertreter erachten den Kaufzwang als nicht konstruktiv, die Mehrheit der Wortmeldungen begrüsst darum den Zusatz der «verpflichtenden Freiwilligkeit». Vereinzelt Vertreter hätten sich eine frühere Kommunikation darüber gewünscht oder sind mit dem Ablauf nicht einverstanden.

- Daniel Gerth, TV Rätterschen Handball: «Meiner Meinung nach würde ein freiwilliger Kauf besser funktionieren, da man viel positiver darüber sprechen kann.»
- Thomas Bühler, Handball Emmen: «Ihr habt uns mit eurer Vorarbeit überzeugt und wir zählen darauf, dass ihr uns weiterhin unterstützt. Es braucht das Engagement von allen.»
- Andreas Kübli, Wacker Thun: «Wir werden uns der Stimme enthalten, weil wir mit dem Prozess nicht einverstanden sind.»

Unklarheiten bezüglich Ticketverteilung und -preise werden von Maik Born geklärt oder wiederholt. Die entstehenden Fahrtkosten werden von mehreren Vereinsvertretern angesprochen.

- «Geplant ist ein exklusiver Vorverkauf für die Vereine, damit diese von den besten Tickets profitieren können. Bereits im November gibt es die erste Möglichkeit, Tickets als Pakete im Vorverkauf zu erlangen, die dann an euer Kontingent angerechnet werden. Ihr erhaltet einen Code, den ihr auf der Plattform von Ticketcorner verwenden könnt. Wir haben eine Priorisierung gemacht: Kommt ein Verein an mehrere Spieltage, dann ist er priorisiert. Grundsätzlich gilt das Kontingent für die Schweizer Spiele. Es ist aber selbstverständlich möglich, auch für die anderen Spieltage Tickets zu beziehen.»

- «Es gilt das First-Come-First-Serve Prinzip. Jeder Verein oder Handballfan bestellt seine Tickets selbst, diese werden nicht zugeteilt. Es kann jedoch sein, dass zu einem späteren Zeitpunkt im Vorverkauf die besten Tickets, sei es bezüglich Datums oder Kategorie, bereits weg sind.»
- «Kann ein Verein sein Ticketkontingent nicht vollständig ausschöpfen, muss er die übrigen Tickets nicht bezahlen. Diese gehen zurück an den SHV.»
- «Derzeit sind Gespräche mit der SBB im Gang, um eine Lösung für die anstehenden Fahrtkosten zu finden. Der SHV wird die Vereine dabei fortlaufend informieren.»

Pascal Jenny und Maik Born sichern den Vereinen die grösstmögliche Unterstützung bei der Umsetzung des Vereins-Vorverkaufs zu.

- Pascal Jenny: «Bereits ist die Idee einer Tauschbörse aufgekommen, damit die Vereine untereinander austauschen können, falls sie zu viele Tickets bestellt haben oder im Gegenteil noch Tickets suchen.»
- Leandra Kellerhals, Yellow Winterthur: «Wir sind froh, wenn wir vom Knowhow und der Unterstützung des Verbands, zum Beispiel bei der Kommunikation, profitieren können.»
- Gaudenz Oetterli, TV Solothurn: «Wir hören es, wir alle wollen mithelfen, den Event zu einem gewinnbringenden Anlass zu machen, Es wäre schön, wenn sich der SHV im Nachhinein Gedanken macht, den Reingewinn nicht nur in spezielle Projekte zu investieren, sondern den Vereinen einen Teil wieder zurückzuspielen. Die Finanzen sind bei allen Vereinen ein grosser Motivator.»

Abstimmung Antrag Vereinsticketing mit Zusatz

- Ja Stimmen: 287
- Nein Stimmen 64

Der mit dem Zusatz geänderte Antrag wird angenommen. Der Zentralpräsident dankt den Vereinsvertreter*innen für das entgegengebrachte Vertrauen und sichert abermals die bestmögliche Unterstützung zu.

7. Statutenänderungen und Änderungen von Reglementen

Jürgen Krucker stellt die insgesamt fünf Anträge vor.

7.1. Statuten Strategische Ausschüsse Auflösung

Die strategischen Ausschüsse sind 2016 mit der Zentralisierung des Verbands eingeführt worden. Dies war zu diesem Zeitpunkt sehr wichtig und richtig, hingegen hat sich die Zusammenarbeit mit den Vereinsvertretern in den vergangenen Jahren deutlich weiterentwickelt. Als Beispiel werden die Arbeitsgruppen zur Anpassung der Modi im Breitensport oder Umfragen im Bereich Nachhaltigkeit genannt. Vor diesem Hintergrund ist der Zentralvorstand überzeugt, dass das Gefäss der strategischen Ausschüsse nicht mehr nötig und der heutigen Arbeitsweise angemessen ist.

Die aktuellen Ausschuss-Mitglieder tragen den Vorschlag der Auflösung mehrheitlich mit und würden sich in themenbezogenen Projektarbeiten weiter mit einbringen. Mit der Auflösung der Ausschüsse kommt es zu einer Änderung betreffend der Wettspielbehörde, deren Kompetenzen in den Zentralvorstand übergehen wird.

Wortmeldungen, Meinungen und Fragen

Auf die Wortmeldung von Alfred Ulli, HC Vevey und Mitglied SA Spielbetrieb, der den Übergang der Wettspielbehörde in den Zentralvorstand als problematisch betrachtet, präzisiert Adrian Kneubühler, ZV-Mitglied, dass die Kompetenzen der Wettspielbehörde nicht mit jenen der Abteilung Spielbetrieb zu verwechseln sind: «Die Wettspielbehörde überwacht die operative Geschäftsleitung, wenn es um die Meisterschaftsspiele etc. geht. Gleichzeitig erarbeitet sie die jährlichen Änderungen am Wettspielreglement, welche bereits heute vom ZV abgesegnet werden. Weiter ist die Wettspielbehörde kompetent, wenn dringende Entscheide gefällt werden müssen, die von den Weisungen abweichen. Das funktioniert bereits heute oft so wie nun als Statutenanpassung vorgeschlagen.»

Alfred Ulli beantragt, dass die Abstimmung über die Abschaffung der Ausschüsse einzeln erfolgen, damit der Ausschuss Spielbetrieb einzeln behandelt werden kann. Zudem beantragt er, dass der Ausschuss Spielbetrieb nicht abgeschafft, sondern noch ein weiteres Jahr weitergeführt wird und in einem Jahr ein nachhaltigeres Konzept vorgestellt wird.

Abstimmung Antrag «Einzelne Abstimmung»

- Ja Stimmen: 28
- Nein Stimmen: 341

Der Antrag, über Ausschüsse einzeln abzustimmen, wird nicht angenommen.

Abstimmung Antrag Auflösung Strategische Ausschüsse

- Ja Stimmen: 366
- Nein Stimmen: 17

Die Auflösung der strategischen Ausschüsse und die damit verbundenen Anpassungen der Statuten werden angenommen.

7.2. Statuten Implementierung Ethikstatut Swiss Olympic

Mit der Implementierung des Ethikstatuts von Swiss Olympic in den Verbandsstatuten sollen Fördergelder und künftige Subventionen gewährleistet werden, die an konkrete Bedingungen geknüpft sind. Als Verband ist der SHV verpflichtet, die Änderungen vorzunehmen. Es geht dabei unter anderem um Antidoping-Bestimmung und die Aufführung von Swiss Sports Integrity. Gleichzeitig ist der SHV der erste nationale Verband, der die Bestimmungen von Swiss Olympic umsetzt. Pascal Jenny sieht hier auch einen Wettbewerbsvorteil, etwa gegenüber Trainer*innen.

Abstimmung Antrag Implementierung Ethikstatut Swiss Olympic

- Ja Stimmen: 379
- Nein Stimmen: 0

Die Implementierung des Ethikstatuts von Swiss Olympic in den Statuten wird einstimmig angenommen.

7.3. Statuten Revidierte Sportförderungsverordnung Swiss Olympic

Diese Anpassung der SHV-Statuten geht noch einen Schritt weiter, indem sie Bestimmungen aus der revidierten Sportförderungsverordnung übernimmt, die bislang noch auf freiwilliger Basis behandelt werden. Dabei geht es um die Themen «Amtszeitbeschränkung» (12 Jahre) und «Ausgeglichene Geschlechterquote» (mind. 40 Prozent). Der SHV ist sich bewusst, dass er diese Ziele nicht sofort erfüllen und erreichen kann. Darum schlägt der Zentralvorstand eine Übergangsbestimmung vor, dies bis zu den nächsten ordentlichen Wahlen 2027 umzusetzen.

Abstimmung Antrag Revidierte Sportförderungsverordnung Swiss Olympic

- Ja Stimmen 369
- Nein Stimmen 0

Der Antrag, die revidierte Sportförderungsverordnung von Swiss Olympic zu übernehmen und in den Statuten dementsprechend anzupassen, wird einstimmig angenommen.

7.4. WR-Änderung Art. 27 & 27.1

Adrian Kneubühler erläutert die vorgeschlagenen Anpassungen der Artikel, mit denen im Bezug auf die Ermittlung der Sieger (7m-Werfen) und der Europa-Cup-Formel eine Angleichung an die bestehenden IHV-Regeln gewährleistet wird.

Zwecks Beschleunigung der Versammlung fragt Adrian Kneubühler die anwesenden Vereinsvertreter, ob die Änderungen bestritten werden.

Dies ist nicht der Fall. Die WR-Änderungen werden damit einstimmig angenommen.

7.5. RPR Teilrevision Art. 2, 3, 18, 22, 27, 29, 39.4 und 40.1

Adrian Kneubühler erläutert die vorgeschlagenen Anpassungen. Einerseits sollen im Rechtspflegereglement durchgehend eine geschlechterneutrale Formulierung angewandt und veraltete Begriffe angepasst werden. Andererseits soll der Geschäftsleitung erlaubt werden, in Disziplinarfällen auf einen juristischen Entscheid reagieren und Rekurs einlegen zu können. Hierbei handle es sich nicht um einen Eingriff in die Gewaltentrennung, da am Ende weiterhin die juristische Instanz, massgeblich das Verbandssportsgericht, entscheidet.

Wortmeldungen, Meinungen und Fragen

Cyrril Egli, SG Pilatus Luzern, stellt den Antrag, die Teilrevision des RPR ohne den Zusatz unter Artikel 27, Ziffer 2 zur Abstimmung zu bringen. Begründung: «Meiner Meinung nach findet hier ein Eingriff in die Gewaltentrennung statt, wenn das Organ Geschäftsleitung nach dem Entscheid einer unabhängigen Disziplinarkommission Rekurs einlegen kann, in der sie keine betroffene Partei darstellt. Diese Praxis würde bedeuten, dass die Geschäftsleitung jeden Entscheid prüfen müsste, um zu entscheiden, ob ein Rekurs nötig ist oder nicht.»

Laut Adrian Kneubühler würde sich der administrative Aufwand in Grenzen halten. Es handle sich nicht um ein Misstrauen gegenüber den Disziplinarkommissionen. Doch auch hier könnten Fehler

passieren. Es ergebe sich für die Geschäftsleitung die Möglichkeit, die Disziplinarkommission darauf hinzuweisen, dass die Härte oder Schwäche der Sanktionen zu überprüfen sei.

Abstimmung Antrag «SG Pilatus Luzern» (Teilrevision ohne Artikel 27 al.2)

- Ja Stimmen 192
- Nein Stimmen 91

Abstimmung Antrag Teilrevision RPR, ausgenommen Artikel 27 al.2

- Ja Stimmen 374
- Nein Stimmen 0

Der RPR-Teilrevision wird ohne die Änderung des Artikels 27 al.2 (sowie Art. 29 al.3 & 39.4 al.3 betr. Gebühren) zugestimmt.

8. Wahlen

8.1. Wahl des Zentralpräsidenten und des Zentralvorstands

Vizepräsidentin Luzia Bühler übernimmt das Wort und empfiehlt Pascal Jenny zur Wiederwahl als Zentralpräsident.

Pascal Jenny wird mit Applaus für weitere vier Jahre als SHV-Zentralpräsident bestätigt. Er bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Vizepräsident Peter Leutwyler und ZV-Mitglied Klaus Wellershoff treten aus dem Zentralvorstand zurück, Pascal Jenny möchte darauf später eingehen und sie gebührend ehren. Alle weiteren ZV-Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Pascal Jenny beschreibt das Gremium als vielseitiges mit unterschiedlich ausgerichteten Interessen, was die Arbeit sehr bereichernd macht.

Mitglieder des Zentralvorstands (bisher)

- Bühler Luzia
- Furler Nicole
- Heinzmann Frank
- Kneubühler Adrian
- Simmen Florian

Die Versammlung wählt die bisherigen ZV-Mitglieder per Akklamation für weitere vier Amtsjahre.

Laila Tobler und Alexander Konstantinidis stellen sich als Kandidaten für den Zentralvorstand vor. Die Versammlung wählt beide Kandidaten mit Applaus als neue ZV-Mitglieder.

8.2. Wahl der Mitglieder der Rechtsgremien

Der traktandierte Punkt «Wahl der strategischen Ausschüsse» ist mit deren Auflösung (Punkt 7.1) hinfällig. Pascal Jenny spricht allen bisherigen SA-Mitgliedern seinen Dank für ihre Arbeit, ihr Einbringen in die Projekte und ihr Engagement für den Handballsport aus.

Pascal Jenny stellt hernach die Rechtsgremien des SHV und ihre Mitglieder vor und dankt auch ihnen für ihr teils langjähriges Engagement.

Verbandssportgericht

- Schneider Roland (Präsident)
- Bänninger Daniel
- Bürgi Ruedi
- Bürki Christoph
- Erni Stephan
- Gisiger Franziska
- Manz Laura
- Rüeeger Annalise
- Sanwald Reto

Disziplinarkommission Leistungssport

- Langmeier Martin (Präsident)
- Amgwerd Matthias
- Candrian Thomas
- Heimann Daniel
- Heuberger Christina
- Kalbermatter André
- Mathieu Sara

Disziplinarkommission Breitensport

- Levy Roy (Präsident)
- Anderes Dominique
- Burkhard Samuel
- Fässler Loïc
- Fux Thomas
- Hess Simone
- Nyffeler Philip
- Schwyter Thomas
- Serratore Simona

Transfer- und Qualifikationskommission

- Wind Christian (Präsident)
- Leuthold Yvonne
- Marti Peter
- Suter Fredy
- Waltenspül Jan
- Walthert Tobias

Die Präsidenten und Mitglieder der Gremien werden mit Applaus für eine weitere Amtszeit von vier Jahren bestätigt.

8.3. Wahl der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle wird die BDO (bisher) vorgeschlagen.

Die BDO als Revisionsstelle wird einstimmig bestätigt.

9. **Budget 2023/2024**

Maik Born, Leiter Services & Finanzen, übernimmt das Wort und präsentiert die Mitgliederbeiträge und Lizenzgebühren sowie das Budget für das Verbandsjahr 2023/24.

Die Mitgliederbeiträge und Lizenzgebühren werden unverändert vorgeschlagen. An der letztjährigen Mitgliederversammlung war über die neue «Kinderlizenz light» abgestimmt worden, die nun auch aufgeführt ist.

Abstimmung Mitgliederbeiträge und Lizenzen

- Ja Stimmen 360
- Nein Stimmen 0

Die MV stimmt der Beibehaltung der Lizenzgebühr einstimmig zu. Auch die Mitgliederbeiträge der Vereine wird einstimmig angenommen.

Finanztechnisch plant der SHV auch dieses Jahr mit einem ausgeglichenen Budget. Es sieht ein Jahresergebnis von CHF 5'276.- vor bei rund 8,5 Mio Franken Einnahmen und Ausgaben. Im Bereich Einnahmen rechnet der SHV aufgrund der Einführung der Kinderlizenz Light mit Mehreinnahmen, ebenso bei den hoffentlich gut besuchten Länderspielen. Im Bereich Ausgaben fallen im Leistungssport u.a. die EM-Teilnahme der Männer im Januar 2024, der EHF EURO Cup der Frauen an. Im Spielbetrieb werden Investitionen im Bereich Schiedsrichter getätigt, auch in der Handballförderung und der Partizipation wird mehr investiert, etwa neu in den Beachhandball oder für Begleitmassnahmen zur Heim-Euro 2024. Die Personalkosten steigen aufgrund der Anstellung eines internen IT-Verantwortlichen sowie den bevorstehenden Gross-Projekten in der kommenden Saison.

Wortmeldungen, Meinungen und Fragen

Auf die Frage von Dimitri Costa, HRV Aargau Plus, ob die durch den Antrag U13-Spielturniere entstandenen Kosten im Budget integriert seien, antwortet Maik Born, das dem nicht so sei. Dafür sei im vergangenen Geschäftsjahr eine Abgrenzung gemacht worden wie bei Rechtsfällen üblich. Pascal Jenny fügt hinzu, dass die Frage dank des Schiedsgerichts nun endgültig geklärt sei und auch wenn Verband und Vereine die Kosten dafür tragen, sollte die gemeinsame Arbeit weiter dorthin gehen, dass solche Fälle nicht mehr entstehen. Dem stimmt Dimitri Costa zu.

Abstimmung Budget 2023/24

- Ja Stimmen 342
- Nein Stimmen 0

Das Budget des Verbandsjahr 2023/24 wird einstimmig angenommen.

10. Ehrungen

Zentralpräsident Pascal Jenny nimmt verschiedene Ehrungen vor:

- Frauen
 - LC Brühl, Cupsieger und Schweizermeisterinnen
- Männer
 - HC Kriens-Luzern, Cupsieger
 - Kadetten Schaffhausen, Schweizermeister
- Vereinsjubiläen
 - 100 Jahre: Satus TV Birsfelden / TV Jegenstorf
 - 75 Jahre: HBC La Chaux-de-Fonds / LK Zug Handball
 - 50 Jahre: HC Buchs Vaduz / HC Bülach / HC Kaltenbach
 - 25 Jahre: Schwamendingen HandBall

Im Namen des Zentralvorstands schlägt Pascal Jenny folgende Personen als neue Ehrenmitglieder des SHV vor:

- Peter Leutwyler
- Marianne Misteli
- Silvia Pfyffer
- Klaus Wellershoff

Die Versammlung nimmt mit Applaus die vier vorgeschlagenen Personen als Ehrenmitglieder des SHV auf.

11. Diverses

Die 50. ordentliche MV findet am 21. September 2024 statt. Der Zentralpräsident bedankt sich bei der Geschäftsstelle für die Organisation, wünscht allen eine gute Saison und schliesst die ordentliche Mitgliederversammlung.

Schluss der Mitgliederversammlung: 13.00 Uhr

Zentralpräsident

Protokollführerin



Pascal Jenny



Carolin Thevenin